

Wort der Landessynode zur Bedrängung und Verfolgung von Christen

Die Landessynode der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck hat bei ihrer Frühjahrstagung am 13. Mai 2011 in Hofgeismar folgende öffentliche Verlautbarung beschlossen:

In jüngster Zeit erreichen uns zunehmend Nachrichten von der Bedrängung, Verfolgung und sogar der Tötung von Christinnen und Christen in verschiedenen Ländern, vor allem in den Ländern des Nahen und Fernen Ostens. Ein Leben in ständiger Angst bestimmt dort ihren Alltag. So haben wir in den letzten Monaten zur Kenntnis nehmen müssen, dass in Ägypten auf Gläubige der koptischen Kirche, einer der ältesten Kirchen der Christenheit, Attentate verübt wurden. Zahlreiche Menschen kamen dabei ums Leben oder wurden verletzt. Staatliche Stellen ließen dies zumindest tatenlos geschehen.

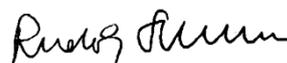
Für uns, die wir in einem demokratischen Rechtsstaat leben, ist es selbstverständlich, dass alle Menschen ihre Religion ungestört ausüben können. Ägypten ist als Gründungsmitglied der UNO der UN-Menschenrechtscharta verpflichtet. Wir appellieren daher nachdrücklich an die ägyptische Regierung, positive Religionsfreiheit zu gewährleisten und jeder Form von Gewalt und Unterdrückung gegenüber Andersgläubigen entschieden entgegenzutreten.

Wir bekunden unsere Solidarität mit den bedrängten und verfolgten Christen und schließen sie ein in unser Gebet.

Wir begrüßen die Bewegungen, die in den arabischen Ländern nach freiheitlichen politischen Formen suchen. Bei der Unterstützung dieser Bewegungen ist auch die allgemeine Religionsfreiheit unbedingt einzufordern.

Wir fordern die Regierung der Bundesrepublik Deutschland auf, sich mit Nachdruck für die freie Religionsausübung der Christen in Ägypten und vielen anderen Ländern, in denen Christen diskriminiert, bedrängt oder verfolgt werden, einzusetzen.

**Präses der Landessynode
der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck**



Kirchenrat Rudolf Schulze